

Ausstellungsort

Kulturraum Jung Rhy
Alte Landstrasse 6a
9450 Altstätten
www.rhyboot.ch

Veranstalterin

Museumsgesellschaft Altstätten
Gerbergasse
9450 Altstätten

Informationen,

Begleitprogramm und Kontakt
www.museum-altstaetten.ch

Öffnungszeiten

Freitag, 17–20 Uhr
Samstag und Sonntag, 10–17 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene: Fr. 12.–
Kinder 6–16 Jahre: Fr. 6.–
Schulklassen: Fr. 50.–

Öffentliche Führungen

(31. August und 12. Oktober)

Erwachsene: Fr. 16.–
Kinder 6–16 Jahre: Fr. 8.–
Private Führungen (nur während der
Öffnungszeiten): wie öffentliche
Führungen, aber Minimalansatz pro
Führung Fr. 200.–

Mit finanzieller Unterstützung von:

Kanton St.Gallen Kulturförderung/Swisslos
Rheintaler Kulturstiftung
Stadt Altstätten
Museumsgesellschaft Altstätten
Privaten Gönnern und Sponsoren

Ferdinand Gehr 1896 – 1996

Leben und Werke

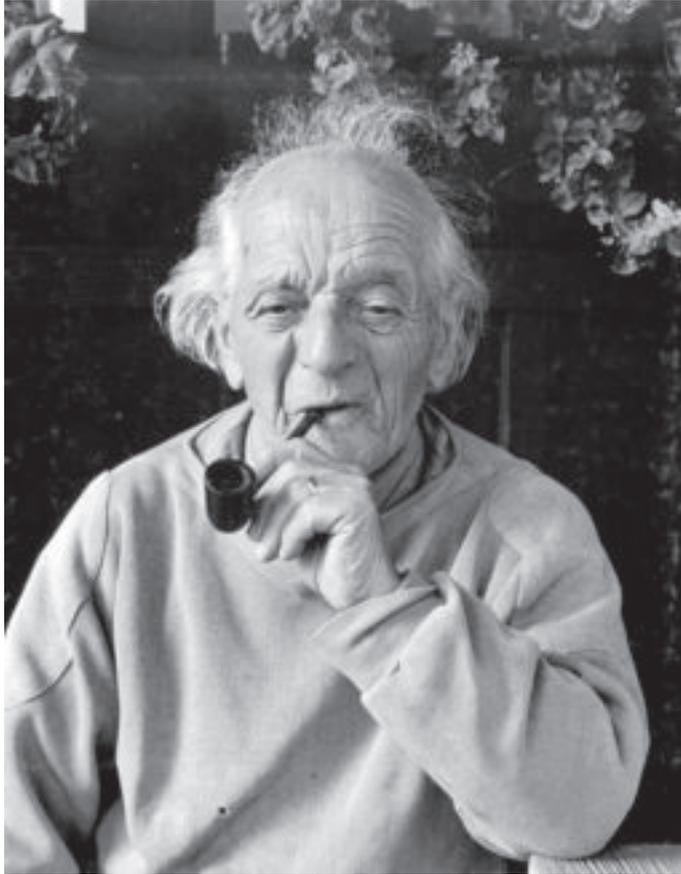
**göttlich,
einfach, still
und heiter...**

**24.08. –
19.10.2014**

**Kulturraum
Jung Rhy, Altstätten**

Eine Kunstaussstellung der
Museumsgesellschaft Altstätten





Impressum

Projektleitung, Konzept, Bildauswahl, Texte:
Werner Kuster, Altstätten, in enger
Zusammenarbeit mit Franziska Gehr, Altstätten
Finanzbeschaffung, Mitarbeit Organisation,
Korrektur und Öffentlichkeitsarbeit:
Vorstandsmitglieder der Museumsgesellschaft Altstätten
Ausstellungsgestaltung Bereich «Leben»: Johannes Stieger, St.Gallen
Fotos Bereich «Leben»: Michael Bodenmann, St.Gallen und Zürich
Grafik: Michael Schoch, St.Gallen und Zürich

Ferdinand Gehr wurde in Niederglatt geboren, arbeitete aber mehr als die Hälfte seines Lebens in Altstätten im St.Galler Rheintal. Als er im Alter von hundert Jahren starb, hatte er den Ruf als bedeutender Erneuerer der kirchlichen Malerei über die Landesgrenzen hinaus gefestigt, sich mit grossen Einzelausstellungen im Kunstmuseum St.Gallen und im Kunsthaus Zürich etabliert und in seiner Wahlheimat in zahlreichen kirchlichen und weltlichen Bauten seine unverkennbaren Spuren hinterlassen. Als Teil des revolutionären künstlerischen Aufbruchs im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts fand er zu herausragenden, eigenständigen Ausdrucksweisen, die von aussergewöhnlich tiefgründigen, geistig-spirituellen Prozessen durchdrungen sind.

Ferdinand Gehr bezeichnete sich als «christlichen» Künstler. Seine unermüdlichen Bestrebungen, die christliche Religion in ihrem Innersten zu verstehen, seine Auffassung von Religion mit der Idee vom Göttlichen in allen Erscheinungen und der Bedeutung von Kontemplation und Meditation ging jedoch über institutionalisierte Glaubenssätze hinaus. Sie ist von zeitloser Aktualität.

Die erste retrospektive Einzelausstellung in seiner Wahlheimat präsentiert Ferdinand Gehrs Schaffen in einer konzentrierten Breite von 40 Werken. Sie soll den Blick auf den Künstler ausweiten und den kunsthistorischen Stellenwert seines Werkes einem grösseren Publikum bekannter machen. Neben der Präsentation von stilistisch und inhaltlich exemplarischen Bildern seit den 1920er Jahren werden auch einige Werke aus Privatbeständen gezeigt, die an den bisherigen Ausstellungen selten oder noch nie zum Zuge kamen. Gleichzeitig werden erstmals anhand von schriftlichen, audiovisuellen und gegenständlichen Zeugnissen tiefere Einblicke in das Leben und Denken von Ferdinand Gehr vermittelt.